

Secret, Sacred & Scattered

Drei Künstler, drei Geschichten, eine Ausstellung

28.02. bis 30.03.2025

Treten Sie ein in *Secret, Sacred & Scattered*, eine Ausstellung, die Sie einlädt, zeitgenössischen Schmuck nicht nur zu sehen, sondern auch zu erleben. Die Werke, die im Rahmen des *Artist-in-Residence-Programms* des DIVA-Ateliers entstanden sind, zeigen das Ergebnis der künstlerischen Prozesse und Forschungsprojekte von Into Niilo, Maria Konschake und Laila Marie Costa.

Secret bezieht sich auf **Into Niilos** Arbeit, die sich um verborgene Bedeutungen, Sprache und Selbstbeobachtung dreht. Die Schmuckstücke von Niilo enthalten geheime Botschaften oder Texte, die nur unter bestimmten Bedingungen sichtbar werden, beispielsweise wenn UV-Licht auf sie gerichtet wird. Darüber hinaus befassen sich die Werke mit Themen wie Zweifel, Verletzlichkeit, Unvollkommenheit und *Empowerment*. Der interaktive Charakter von Niilos Werken macht einen Besuch zu einer Entdeckungsreise.

Sacred verweist auf **Maria Konschakes** Forschung über die Funktionsweise des Gedächtnisses und den Wert, den wir Objekten und Geschichten beimessen. Ihre Arbeiten zeigen, wie Schmuck Träger von persönlichen und kollektiven Geschichten ist. Konschake hat die fiktive Geschichte und die dazugehörigen Objekte über die flämischen Herzen während ihres Aufenthalts im DIVA Museum geschaffen. Sie hebt hervor, dass sich Geschichte und Bedeutung ständig verändern, und sie zeigt, dass Objekte manchmal heilige Träger von Kulturerbe und Identität sind.

Das Werk von **Laila Marie Costa** ist fragmentarisch, eklektisch und *Scattered*. Ihre Kreationen bewegen sich im Grenzbereich zwischen Kunst und Leben. Sie verwandelt alltägliche oder weggeworfene Gegenstände in Kunstwerke mit neuen Bedeutungen. Ihre Installationen und Performances laden die Betrachtenden zur Interaktion ein und machen sie zu einem wesentlichen Teil des Werks.

Secret, Sacred & Scattered ist eine Ausstellung, die Geheimnisse enthüllt, das Heilige hinterfragt und Grenzen verschiebt. Die Ausstellung ist erst dann vollständig, wenn Sie als Besucherin oder Besucher diese Tür öffnen.

Maria Konschake

Contaminating Memories

Maria Konschake (*1990, Deutschland) ist Künstlerin, Forscherin und Schmuckdesignerin. Derzeit arbeitet sie an einer Doktorarbeit im Bereich Kunst mit dem Titel *Acts of Deviation: Artistic Reflections on Memory and Identity in Connection with Jewellery*. Ihre Studie befasst sich mit dem Gedächtnis und damit, wie Anomalien, Lücken oder Veränderungen das Gedächtnis beeinträchtigen oder beeinflussen. Mit Schmuck und auf visuelle Weise erkundet sie, wie Abweichung (*deviation*) eine künstlerische Strategie sein kann. Sie denkt auch darüber nach, wie unser Gedächtnis im Zusammenhang mit der Identitätsbildung funktioniert.

Während ihres Aufenthalts im DIVA Museum schuf Konschake das Werk *Contaminated (memory)*. Dieses Werk wurde durch die flämischen Herzen aus der DIVA-Sammlung inspiriert, deren Entstehungsgeschichte weitgehend unbekannt ist. Dieses Geheimnis inspirierte sie zu ihrer eigenen Geschichte: eine Erzählung über Austernverkäufer aus flämischen Küstenstädten im 17. Jahrhundert, die Motive aus Austernschalen schnitzten. Daraus entwickelte sich ein neues Handwerk, das sich in ganz Belgien verbreitete. Ihrer fiktiven Geschichte zufolge führte dies dazu, dass Antwerpener Goldschmiede mit Silber und Diamanten besetzte Exemplare herstellten. Sie waren geschätzte Geschenke und Votivgaben.

Contaminated (memory) berührt die Themen Kulturerbe, Handwerk und Tradition. Konschakes Arbeit reflektiert über die Entwicklung einer kulturellen Praxis und darüber, wie wir Geschichten und Objekte von Generation zu Generation weitergeben. Konschakes Geschichte kommentiert die Idee der Erinnerung und die Art und Weise, wie Objekte Geschichte tragen, selbst wenn diese Geschichte fiktiv oder imaginär ist.

Laila Marie Costa

Een tegenvoeter on a Slow Train to Diamantville, Antverpia

Laila Marie Costa (*1970, Australien) ist eine Künstlerin, die Nachhaltigkeit, Feminismus und ihre DIY-Punk-Mentalität in ihren Werken verwebt. Ihre Projekte stellen die traditionellen Vorstellungen vom Wert des Schmucks in Frage und definieren ihn als Träger von Geschichten und sozialer Reflexion neu.

In *Een tegenvoeter on a Slow Train to Diamantville, Antverpia* kombiniert Costa gefundene Materialien mit performativen Elementen. Sie verwandelte ein ausrangiertes Weinregal aus Metall in sieben kronenartige, mit Diamantpulver beschichtete Juwelen. Diese sieben Objekte hängen nebeneinander an der Wand und bilden zusammen eine große Halskette. Die Objekte dienten auch als Requisiten für eine Performance, die Costa während der Eröffnung dieser Ausstellung aufführte. Während der Aufführung trägt Costa ihre eigenen Kreationen. Als stumme Zeugen und als Erinnerung an das Ereignis bleiben sie nach der Veranstaltung auf der Bühne liegen.

Zur Installation gehört auch ein runder Sockel mit vier drehbaren Plattformen darauf, die eine Reihe von Ringen zeigen. Diese Ringe sind aus Fundstücken zusammengesetzt und wurden dann in Silber gegossen. Damit unterstreicht Costa ihre Vorliebe für die Assemblage und Wiederverwendung von Materialien.

Der Titel der Arbeit *Een tegenvoeter on a Slow Train to Diamantville, Antverpia* (*Eine Gegenfüßlerin in einem Bummelzug nach Diamantville, Antverpia*) verweist auf die Gegensätze zwischen Luxus und Abfall, Geschwindigkeit und Langsamkeit, Vergangenheit und Gegenwart. *Een tegenvoeter* erinnert an Lailas Heimat Australien, spielt aber auch auf eine alternative Sicht auf Schmuck an. Der *Slow Train* symbolisiert die Zeit und spiegelt ihren langsamen Schaffensprozess wider. *Diamantville, Antverpia* beschwört dagegen eine Welt herauf, in der Diamanten und Geschichte die Hauptrolle spielen. Costas Arbeiten interpretieren die Symbolik von Diamanten neu und präsentieren sie auf ungewöhnliche und innovative Weise.

Laila Marie Costa lädt Sie ein, Schmuck nicht nur als ästhetisches Objekt zu betrachten, sondern als kulturelles und dauerhaftes Symbol, das Kunst und Leben verbindet.

Into Niilo

Special Secret Song Inside

Into Niilo (*1990, Russland) ist ein*e Schmuckdesigner*in, der/die Sprache und Schmuck auf einzigartige Weise miteinander verwebt. Die Arbeiten von Niilo schwanken zwischen schwarzem Humor und introspektiven Themen, wobei Schmuck ein Medium für persönliche und soziale Reflexion ist.

Während des Aufenthalts bei DIVA schuf Niilo Werke, die sich auf die interaktive Beziehung zwischen Schmuckstücken und den Personen, die sie tragen und betrachten, konzentrieren. Ein solches Werk ist eine Halskette mit Perlen, die auf einem Leuchtkasten liegt. Wenn Sie den Lichtschalter drücken, erscheinen Wörter. Wenn Sie den Schalter loslassen, verschwinden sie wieder. Die Ironie des Werkes liegt in der Präsentation. Das Werk braucht „Licht“ und lädt Sie ein, es zu entzünden.

Bei den UV-Licht-Kunstwerken sind die geheimen Texte nur sichtbar, wenn Sie mit einer UV-Taschenlampe auf den Schmuck leuchten. Dieser spielerische und performative Ansatz macht Niilos Präsentation zu einer Entdeckungsreise, die den Besuchenden die Geschichte des Schmucks offenbart und sie vervollständigt.

In der Serie „Rätselarbeiten“ erhalten die Wörter erst dann eine Bedeutung, wenn man die Objekte zusammensetzt oder auseinander nimmt. Diese Juwelen symbolisieren Verbindung und Dualität, zwischen Individuum und Gesellschaft, Angst und Liebe.